

Literatur und Umschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **8 (1921)**

Heft 12

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

LITERATUR UND UMSCHAU

Zeitschrift des österreich. Ingenieur- u. Architektenvereins, Wien, Band 72. Referat von L. Fischer über Holzbau im Vergleich zu andern Sparbauweisen. In einer zahlenmäßigen Darstellung gibt er Vergleichswerte über Holz, Ziegelbau und Zement. Er wertet Außenwände in Vollmauerwerk, Hohlmauer, Vollbeton und Hohlbeton ab gegen Verwendung von Holz für eine doppelt geschaltete Holzwand und gibt dieser den Vorzug. Zudem geringste Transportkosten.

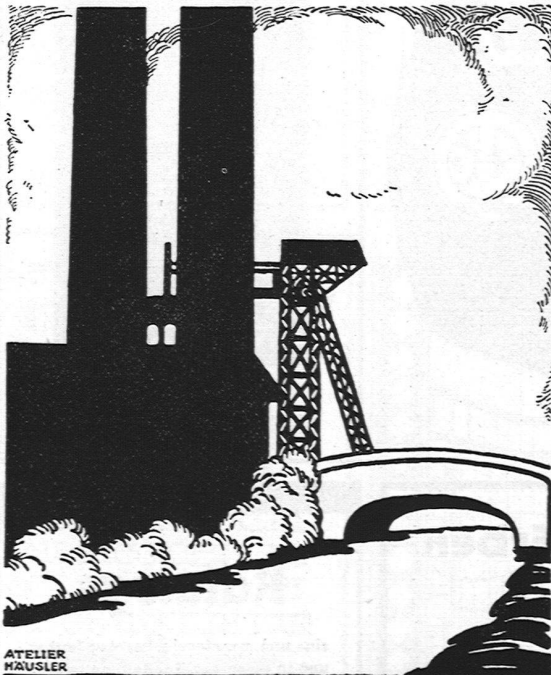
Stadtbaukunst alter und neuer Zeit, herausgegeben von Cornelius Gurlitt und Bruno Möhring, Schriftleiter Walter Lehmess, Architekturverlag „Der Zirkel“, Berlin. Heft 15. Walter v. Kurowski fügt einer stilgeschichtlich gut belegten Darstellung über die kurländische Stadt Mitau Federzeichnungen mit Ansichten bedeutender Bauten bei, die belegen, daß die bedeutendsten Architekturwerke im ausgehenden 18. Jahrhundert geschaffen worden sind. Zwei Entwürfe (Höchst & Blücherplatz, Ber-

lin) zeigen Vorschläge für die interessante Eingliederung von 11- und 20-geschossigen Hochhausbauten, vornehmlich für Bureauzwecke. In dem Entwurf von Otto Kohtz ist der Zusammenhang mit den 5-geschossigen anschließenden Nachbargebäuden gefunden. Die Auslandsüberschau bringt zwei wertvolle Berichte von Wernecke über die Einstellung des Wohnungsbaues in England und über die Gartenstadt der französischen Nordbahn in Tergnier.

„Für die Gartenstadt hat die Eisenbahnverwaltung schon Anfang 1919 in der Nähe der Stadt Tergnier, die fast vollständig zerstört worden ist, Gelände erworben und darauf zunächst eine Anzahl Holzhäuser gebaut. Ende des Jahres nahm sie den Bau von 100 festen Gebäuden in Angriff. Die Hauptbautätigkeit setzte aber erst im Frühjahr 1920 ein, und von da an bis Mitte 1921 sind dort 1350 Wohnungen, davon 500 in Holzhäusern, errichtet worden. Sie sind für je 3 bis 4 Personen berechnet,

EL. PÄRLI & C^{IE}, BIEL-LAUSANNE

HEIZUNGEN :: :: :: SANITÄRE ANLAGEN



ATELIER
MAUSLER

**BAUGESELLSCHAFT
HOLLIGEN A.G. BERN**
HOCH-UND TIEFBAU
UNTERNEHMUNGEN



A. Bodmer, Zürich-Wollishofen
Gartenbau

Projektierung und Ausführung von Garten- und
Parkanlagen, Umänderungen,
Pläne und Kostenberechnungen

so daß die ganze Anlage ungefähr 4000 Köpfen Unterkunft bietet. Das Straßennetz ist etwa 16 km lang. Das Kennzeichen des Siedlungsplanes ist nach einem französischen Bericht eine malerische Unordnung; man hat jede Regelmäßigkeit der Anlage vermieden und ist damit auch der Gefahr aus dem Wege gegangen, ein Arbeiterviertel im alten Sinne des Wortes zu schaffen. Die ganze Anlage bildet sozusagen einen Garten im englischen Geschmack, in den hier und da die Häuser eingestreut sind. Für diese sind 750 verschiedene Entwürfe aufgestellt worden, so daß jede Hausform nur einige wenige Male wiederzukehren braucht. Jedes Haus ist von einem Garten von 450 bis 500 m² umgeben.

Die Siedlung besitzt elektrische Beleuchtung, Wasserleitung und Entwässerung. Neben der Post und den nötigen Verwaltungsgebäuden gibt es an öffentlichen Gebäuden mehrere Schulen, darunter

eine Haushaltungsschule, ein Brausebad, einen Festsaal, ein Gebäude für ärztliche Zwecke. In einem alten Steinbruch ist ein Erholungspark angelegt worden; auch ein Sportplatz fehlt nicht.

Zum Bau der Gartenstadt sind 35,000 Eisenbahnwagen Baustoffe verbraucht worden. Ein Holzhaus hat 15,000 Franken, ein festes Gebäude 32,000 Franken gekostet; in diesen Preisen sind die Kosten für der Allgemeinheit dienende Anlagen, Straßen usw. inbegriffen.

Auch an einigen andern Orten, so in Arras, Aulnoye, Béthune, Laon, Lens, in Lille bei dem neuen, la Délivrance getauften Bahnhof, in Roye, in Saint-Pol-sur-Mer befinden sich ähnliche Anlagen. Die Nordbahn-Gesellschaft hat für ihre Gartenstädte, die 5000 Holzhäuser und 6059 steinerne umfassen, bis jetzt 220,000,000 Franken aufgewendet. Die Gesamtkosten werden auf 265 Millionen geschätzt.

A. & R. Wiedemar, Bern Spezialfabrik für Kassen- und Tresor-Bau

Bestbewährte Systeme, moderne Einrichtungen

Gegr. 1862 / Goldene Medaille S.L.A.B. 1914 / Gegr. 1862

Diesem Heft ist eine Bestellkarte zur Bestellung von Einband-Decken für die Zeitschrift „DAS WERK“ beigelegt

Entwürfe für Schokolade-Packungen

mit und ohne Prägung

Bedeutende Firma sucht Verbindung mit Künstlern behufs Lieferung geschmackvoller Entwürfe / Bevorzugt werden Zeichnungen von dauernder, vornehmer Schönheitswirkung

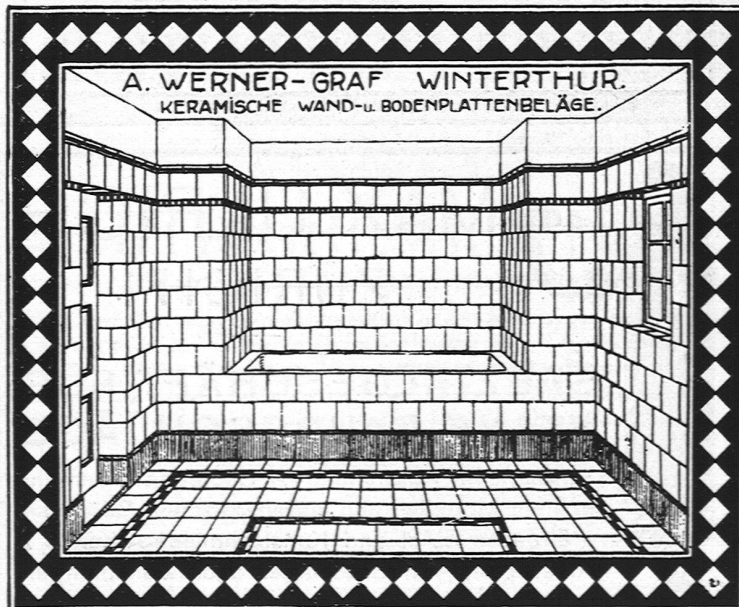
Gefl. Angebote unter Chiffre 1083 an die Expedition der Zeitschrift „DAS WERK“, Bern-Bümpliz

ETER MIT

Buchstaben
für Facaden u.
Schilder in jeder
Farbe u. Schriftart



Firmenschilderfabrik
Birmensdorferstr. 61
ZÜRICH 4



Davon trägt die Eisenbahngesellschaft ein Drittel, während der Rest zu Lasten des Haushalts der besetzt gewesenen Gebiete geht.“

Wettbewerb für die Ausarbeitung eines Bebauungsplanes der Stadt Belgrad. Die Belgrader Stadtgemeinde veröffentlicht einen internationalen Wettbewerb für die Ausarbeitung des Bebauungsplanes der Stadt Belgrad.

Die erforderlichen Grundlagen können von der Katasterabteilung der Belgrader Stadtgemeinde für den Preis von 400 Dinars bezogen werden.

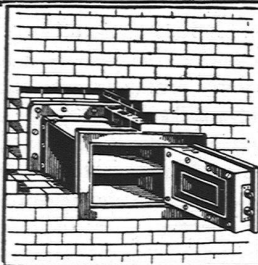
Der Termin für die Einreichung der Projekte ist auf den 30. März 1922 festgesetzt.

Die Preisrichter sind: 1. Der Präsident der Belgrader Stadtgemeinde. 2. Herr Chifflet, Architekt, Mitglied des Vereins der Französischen Ingenieure und Architekten. 3. Herr W. Dick, Ingenieur, Mitglied des Vereins der Schweizerischen Ingenieure und Architekten, St. Gallen. 4. Herr H. Sabo Jelitsch, Ingenieur, Staatssekretär des Verkehrs-

ministeriums. 5. Herr H. Dragutin Gjorgjewitsch, Architekt, Universitätsprofessor. 6. Herr H. Vladimir Mitrowitsch, Universitätsprofessor. 7. Herr H. Peter Popowitsch, Sektionschef des Ministeriums. 8. Herr H. Milan Jowanowitsch, Ingenieur, Vertreter des Vereins Jugoslav. Ingenieure und Architekten, Sektionschef des Ministeriums für Wasser und Landwirtschaft. 9. Herr H. Vladimir Popowitsch, Architekt, Gemeinderat. 10. Herr H. Branko Popowitsch, Universitätsprofessor, Stadtgemeinderat.

Die Projekte sollen an die Adresse des Präsidiums der Belgrader Stadtgemeinde geschickt werden. Das Präsidium übergibt sie dem Preisrichterkollegium 10 Tage nach dem Ablauf des Übergabetermins. Die Projekte, welche nicht zum bestimmten Termin eingereicht werden, werden nicht berücksichtigt.

Die Preisrichter beginnen die Prüfung der Projekte sofort und beenden sie spätestens innerhalb 30 Tagen.



Modern. Kassen- und Tresorbau

Nur Qualitätsarbeit

B. SCHNEIDER
+ Union + Kassenfabrik
Zürich, Geßnerallee 36

1914 Gold. Med., Bern

Umbau Schloss Hahnberg

*

Siehe auf Seite XXVII
das Verzeichnis der am
Umbau beteiligten
Firmen.

*

ALABASTER

BELEUCHTUNGSKÖRPER

PIERRE FOURNAISE • ZÜRICH

ZOLLIKERSTRASSE 159 — TEL. HOTTINGEN 75.42



SMITH PREMIER Nr. 10

mit VOLLTASTATUR

die bestens bewährte, bequemste, leistungsfähigste und solideste
Schreibmaschine der Welt!

SMITH PREMIER Nr. 30

mit Umschaltungs- (Universal) -Tastatur

Die Smith Premier mit Umschaltung ist eine Schreibmaschine, die sich seit fast zwei Jahrzehnten ebenfalls bestens bewährt hat und deren Fabrikation (mit wesentlichen konstruktiven Verbesserungen) nun unsere Firma übernommen hat. Die Maschine ist in der Schweiz in über 10,000 Exemplaren verbreitet und wegen ihres außerordentlich leichten Ganges sehr beliebt.

Illustrierte Prospekte gratis und franko

Smith Premier Typewriter Co., Bern
Basel, Genève, Lausanne, Neuchâtel, Luzern, Zürich



AKTIENGESELLSCHAFT

CARL HARTMANN / BIEL / ROLLADENFABRIK

STAHLBLECHROLLADEN FÜR AUTOGARAGEN, MAGAZINE, BUREAUX etc.
HOLZROLLADEN FÜR VILLEN, HOTELS, WOHNHÄUSER, ERKER,
ROLLJALOUSIEN VERANDEN ROLLSCHUTZWÄNDE

Marquisen- und Storrenfabrik

Storren nach eigenen patentierten bewährten Systemen für Privat- und Geschäftshäuser, Schulen, Spitäler etc. Spezialkonstruktion für Bogenfenster, Veranden etc. Ia. Referenzen von Staat, Gemeinden u. Privaten, vielfach prämiert.

Mertzlufft Spiegelgasse 29 Zürich 1
Rindermarkt 26

Gegr. 1865
Telephon: Hottingen Nr. 2284



Akt-Ges. „UNION“ in Biel

FABRIK IN METT

Erste schweizerische Fabrik für elektrisch geschweißte Ketten

+ PATENT NR 27199

Ketten aller Art

für industrielle u. landwirtschaftl. Zwecke

Größte Leistungsfähigkeit

Ketten von höchster Tragkraft

NB Handelsketten nur durch Eisenhandlungen zu beziehen

Folgende Preise sind ausgesetzt:

1. Ein erster Preis 150,000 Dinars.
2. Ein zweiter Preis 120,000 Dinars.
3. Zwei dritte Preise zu je 75,000 Dinars.
4. Drei vierte Preise je zu 35,000 Dinars.
5. Für den Ankauf von 4 vorgeschlagenen Projekten je 20,000 Dinars.
6. Die Belgrader Stadtgemeinde hat eine Summe von 80,000 Dinars als Belohnung für weitere sorgfältig ausgearbeitete Projekte, ohne Rücksicht auf ihren Wert im Sinne des vorgeschriebenen Wettbewerbes bestimmt. Diese Summe wird auf 10 Projekte, welche die Preisrichter auswählen, verteilt. Wenn auf Grund der einstimmigen Entscheidung der Preisrichter kein Projekt den ersten Preis verdient, werden die Preise auf eine andere Weise auf die besten Projekte so verteilt, daß die gesamte zu diesem Zwecke bestimmte Summe ausgezahlt wird. Die preisgekrönten und angekauften Projekte werden Eigentum der Belgrader Stadtgemeinde. Sie erwirbt alle Rechte der Ausarbeitung und Ausnützung dieser Projekte.

Die eingereichten Projekte werden 15 Tage ausgestellt werden. Die nicht preisgekrönten und nicht angekauften Projekte wird die Belgrader Stadtgemeinde auf ihre Kosten gegen Empfangsschein zurückschicken.

Tagung deutscher Wohnungsämter. (Fortsetzung aus Oktober-Nummer.) Die Forderung der sofortigen völligen Beseitigung der Zwangswirtschaft auf dem Ge-



bierte des Wohnungswesens würde zu den folgenschwersten Erschütterungen — wahnsinnige Häuser speculation, ungeheurer Mietwucher und damit namenloses soziales Elend — führen. Andererseits steht fest, daß die Zwangswirtschaft auf die Dauer nicht die Befreiung von dem Wohnungselend bringen kann. Eine Organisation des Mangels hat allein noch nie eine wirksame Waffe zur Bekämpfung des Mangels gebildet. Es muß planmäßig auf den allmählichen Abbau der Zwangswirtschaft hingearbeitet werden durch eine ganz bedeutend stärkere Erstellung von Wohnungen mit allen verfügbaren Mitteln unter Mitwirkung aller berufenen Kräfte von Reich, Staat, Gemeinden, Bau genossenschaften und der Privatwirtschaft sowie auch von Handel und Industrie.

In der mehrstündigen Aussprache, in der 15 Redner zu Worte kamen, war bemerkenswert die Konstatierung des Vertreters des Berliner Wohnungsamtes, daß das zu Beginn der Revolution gepriesene Flachbauideal vor kurzem im Berliner Stadtrat glatt abgelehnt wurde wegen der Verkehrsschwierigkeiten. Man will nun in Berlin das Münchener System des Ausbaues der Dach- und Mansardengeschosse einführen. Mehrere Redner standen auf dem Standpunkt, daß die Mietpreise auf den Satz der Neubauten gesteigert werden. Der Vertreter des Reichsarbeitsministeriums wandte sich gegen Beschwerden für Unterbringung von Eheleuten, da hierdurch eine Gefahr für den Bevölkerungszuwachs eintreten könnte. Der Vertreter des Wohnungsamtes Regensburg konstatierte, daß in Regensburg 60 Proz. aller Wohnungsuchenden auf Konto des Zuzugs von Beamten infolge Versetzung entfallen. Die Wohnungszuschüsse des Staates seien unzureichend.

Die Anschauungen der Versammlung wurden schließlich in mehreren Entschließungen zusammengefaßt. Die sofortige Aufhebung der Zwangswirtschaft wurde angesichts der unübersehbaren Folgen als unmöglich erklärt, ein Abbau der Zwangswirtschaft kann nur allmählich erfolgen. Die vordringlichste Forderung ist deshalb die, in jeder

Transparente Detail- Zeichenpapiere

Werkstatt-Zeichenpapiere
Farbige Ton-Zeichenpapiere
Lichtpaus- und Millimeterpapiere
Zeichenkartons
Skizzenblocks
Alles Zeichenmaterial
für technische Zeichenbüros

GEBRÜDER
SCHOLL
POSTSTRASSE 3 ZÜRICH

Werkstätte für Glaser- und Schreinerarbeiten

H_RCH. KEUL, ST. GALLEN O



Wand- und Bodenbelag

BAUMATERIAL A-G. BIEL

BÜRO-MÖBEL

SPEZIALITÄT:

Pulte und
Registraturen für
BANKEN

Erste Referenzen
von Zürcher Gross-Banken

Pfeiffer & Brendle

vormals HERMANN MOOS & Co.

Löwenstr. 61 **Zürich** 1 Löwenstr. 61

Weise für die Erstellung von neuen Wohnungen Sorge zu tragen. Zu diesem Zwecke müssen den Gemeinden Mittel in weit größerem Umfange als bisher erschlossen werden. Die bisherigen Ergebnisse des Systems der Baukostenzuschüsse haben gezeigt, daß auf diesem Wege eine merkbare Linderung der Wohnungsnot nicht erreicht werden kann. Es muß deshalb dahin gewirkt werden, allmählich wieder zu einem wirtschaftlichen Bauen zu gelangen.

Die Reichs- und Landesbehörden sollen in weit erheblicherem Umfange als bisher durch eine umfassende und planmäßige Erstellung von Dienstwohnungen zur Unterbringung ihrer zahlreichen Beamten beitragen. Von Handel und Industrie muß gefordert werden, daß sie sich in weit größerem Ausmaße in der unmittelbaren Beschaffung von Wohnungen für ihre Beamten, Angestellten und Arbeiter beteiligen. Zu einer erheblichen Erleichterung zur Herstellung von Werkwohnungen würde es beitragen, wenn eine Änderung der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen in der Hinsicht herbeigeführt würde, daß die hierfür gemachten Aufwendungen, wenigstens aber die unrentierlichen Baukosten, bei der Steuerveranlagung als Werbungskosten in Abzug gebracht werden dürfen.

Die Tagung bedauert lebhaft, daß das seit Jahren in Aussicht gestellte Gesetz betreffend die Erhebung einer Abgabe zur Förderung des Wohnungsbaues (Mietsteuergesetz) bis zum heutigen Tag immer noch nicht zur Beratung gelangt ist.

Schließlich wurde von der Reichsregierung gefordert, daß die ab 1. Juni ds. Js. in Aussicht gestellte Verteuerung des städtischen Vorortverkehrs, die jede vernünftige Siedlungspolitik unterbinden muß, und die furchtbare Wohnungsnot der Großstädte ins Maßlose vermehren wird, unter allen Umständen unterbleibt, und daß die den Städten Berlin und Hamburg bis jetzt gewährten Vergünstigungen auch anderen deutschen Großstädten zugute kommen. Auch die neuerliche bevorstehende Erhö-

(Fortsetzung auf Seite XXVIII unten.)

**Rauch's
Reform-
Rabit**

Leicht, biegsam
rostfester, isolierend

**Bester
Putzmörtel-
träger**
für Wände,
Decken
Gewölbe
Säulen etc.

**Rauch's Reform-Rabit-Werk
Bühberg (Bern)**

Jeuch, Huber & Cie
" **BASEL-ZÜRICH**
METTLACHER
BODEN & WANDPLATTEN

BAUGESCHÄFT MUESMATT / BERN

FABRIKSTRASSE 14 ALBERT SCHNEIDER & Cie. TELEPHON 244

Spezial - Geschäft für Zimmerei, Schreinerei und Fenster - Fabrikation

Ausführung von Chalets, innerer und äusserer dekorativer Holzarbeiten, Zimmer-Einrichtungen

Dampfsäge, Holzhandlung

HOLZBEARBEITUNGS-MASCHINEN
für sämtliche Industrien



Maschinenfabrik & Eisengiesserei
A. MÜLLER & Cie BRUGG.

GLASWALDER
LOVY-HALTER

KÜNSTL. MITARBEITER
ALBIN SCHWERTI

BERN KIRCHENFELD
NAHEMUSEUM
TRECHSELSTRASSE 2

Tel. 6362

KÜNSTLERISCHE
UND
DEKORATIVE
GLASGEMÄLDE

KUNST-
VERGLASUNG UND
RESTAURIEREN
ALTER
GLASSCHEIBEN

GLASÄTZEREI

EINBANDDECKEN

für die Zeitschrift

„DAS WERK“

liefert für 3 Fr. die Buch- und Kunst-
druckerei Benteli A.-G., Bern-Bümpliz

J. Rukstuhl, Basel

erstellt auf Grundlage vieljähriger Erfahrung

Centralheizungen

aller Systeme

Warmwasser — Niederdruckdampf etc.

hung der Frachttarife bedeutet eine abermalige, in ihren Folgen vorläufig noch unübersehbare Erschwerung der Wohnungserstellung, weshalb die Tagung für eine Ermäßigung der Frachttarife für Baustoffe jeder Art, zum mindesten zugunsten der gemeinnützigen Bautätigkeit, eintritt.

Eingegangene Bücher:

Eugen Burnand, sein Leben — sein Werk, mit einem Porträt des Künstlers und 17 Abbildungen. Verlag Helbing & Lichtenhahn, Basel.

Ferdinand Hodler, Leben, Werk und Nachlaß von C. A. Loosli, I. Band. Verlag R. Suter & Cie., Bern.

Schweizer Jahrbuch für Handwerk und Gewerbe, 2. Jahrgang 1920/21. Kommissionsverlag Neukomm & Zimmermann, Bern.